

Die *Spina* war nicht parallel zu den Stufenbauten gerichtet, sondern hatte eine dazu schiefe Richtung; am Anfang, wo das Rennen begann, war der Raum der Arena breiter als am Ende.

Tierhetzen und Gladiatorenkämpfe wurden in späterer Zeit bisweilen gleichfalls in den Zirkusanlagen aufgeführt; doch sind letztere in der Regel in das Amphitheater verlegt worden. Bei den Römern war das Amphitheater (ringsumlaufender Schauplatz) ein zu Kampfspielen der Fechter und wilden Tiere bestimmtes Gebäude. Ursprünglich war es ein Zirkus, an beiden Seiten mit Zuschauerplätzen versehen. Später machte man die »Arena« rund und führte die Bankreihen staffelförmig hintereinander auf.

Auch diese Bauwerke sind in dem genannten Bande (Abt. I, Abchn. 3, D, Kap. 18, d: Bauten für amphitheatralische Spiele) dieses »Handbuches« eingehend beschrieben. Ähnlich wie im römischen Theater erhoben sich die Sitzplätze in mehreren Rängen, die durch Gürtelgänge voneinander getrennt waren; den obersten der letzteren umgab eine Säulenhalle; radial angeordnete Treppen teilten die Sitzreihen in *Cunei*. Der Zuschauerraum konnte auch mit einem Zelt Dach überspannt werden, dessen Aufziehen durch Seefoldaten geschah. Für die Abhaltung von Seegefechten konnte in vielen Amphitheatern die Arena unter Wasser gesetzt werden.

Die Sitzreihen wurden entweder durch Mauern unterstützt, die konzentrisch zur elliptisch oder oval gestalteten Arena errichtet waren, oder es wurden nur einzelne Mauerpfeiler angeordnet, die durch Gurtbögen und Gewölbe miteinander verbunden wurden. Aus Stein konstruierte Treppen führten zu den Gürtelgängen.

3.
Kolosseum
zu Rom.

Das größte Amphitheater war wohl das Kolosseum zu Rom (Fig. 1 u. 2), welches von *Titus* im Jahre 80 nach Chr. vollendet und mit hunderttägigen Kampfspielen eingeweiht wurde, wobei 5000 wilde Tiere zu Tode gehetzt und auch Seegefechte aufgeführt wurden. Das Kolosseum faßte 40000 bis 50000 Zuschauer (nach einigen Schriftstellern 87000, nach anderen sogar 107000).

Es hieß ursprünglich *Amphitheatrum Flavium* und führt seinen jetzigen Namen etwa seit dem VIII. Jahrhundert, wahrscheinlich nach dem Koloss des *Nero*. Der Gesamumfang des elliptischen Baues beträgt 524 m bei 48,50 m Höhe. An den Enden der Achsen befanden sich die vier dreischiffigen Haupteingänge (Fig. 2): die beiden Eingänge an den Endpunkten der kleinen Achse (gegen Esquilin und Caelius) waren für den Kaiser, die beiden anderen für den feierlichen Aufzug beim Beginn der Spiele, sowie zum Hereinschaffen der Tiere und der Maschinen bestimmt. Die Zuschauer gelangten durch die Arkaden des untersten Geschosses, welche mit Nummern bis zu LXXVI bezeichnet waren, und dann durch die anschließenden Treppen hinauf zu ihren Plätzen. Die Längsachse des ganzen Bauwerkes mißt 187,77 m und die Querachse 155,64 m; die Arena hat eine Längsachse von 85,76 m und eine Querachse von 53,62 m; unter derselben befanden sich Kammern und Käfige für die wilden Tiere.

Im Jahre 248 feierte Kaiser *Philippus* mit prächtigen Spielen das 1000jährige Bestehen Roms. 405 schaffte *Honorius* die Fechtspiele ab, weil sie sich mit dem Geiste des seit *Konstantin* herrschenden Christentums nicht vertrugen; doch dauerten die Tierkämpfe bis nach den Zeiten *Theoderich des Großen* fort. 442 wurde das Kolosseum durch ein großes Erdbeben beschädigt und wahrscheinlich 445 von *Theodosius II.* und *Valentinian III.* restauriert.

Der erhaltene nordöstliche Teil (gegen den Esquilin hin, Fig. 1) hat 4 Geschosse, von denen die 3 untersten durch Arkaden gebildet werden; die Pfeiler derselben sind mit Halbsäulen (im Erdgeschoss von dorischer, im I. Obergeschoss von jonischer und im II. Obergeschoss von korinthischer Ordnung) geschmückt. Das III. Obergeschoss zeigt eine Umfassungsmauer mit Fenstern zwischen korinthischen Pilastern.

Die Sitzreihen sind nach außen durch zwei Arkadenreihen gestützt, nach innen zum Teile massiv untermauert. In jedem vierten Bogen führt eine Treppe hinauf; außerdem laufen zwischen den Reihen Gänge hin. Die vorderste Sitzreihe, das *Podium*, war für den Kaiser, die Senatoren und die vestalischen Jungfrauen bestimmt; der Kaiser hatte einen erhöhten Platz (*Pulvinar*), die anderen Ehrenseffel.

4.
Unteritalien.

In Unteritalien scheinen die Amphitheater zu Capua und Pozzuoli die bedeutendsten gewesen zu sein; doch gehört auch dasjenige zu Pompeji nicht zu den kleinsten Bauwerken dieser Art.

Das Amphitheater zu Capua (Fig. 3) mit seinen Achsenlängen von 169,89 × 139,60 m und den Arenabmessungen von 76,12 × 45,85 m ist eines der ältesten und größten Bauwerke dieser Art in Italien. Von